

Intelligenz-Blatt

für
den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 19.

Sonntag, den 5. März 1843.

Die Natur bedarf weit weniger als wir glauben,
wem nicht an wenig gnügt, den macht kein Reichthum satt.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Zu Folge hohen Erlasses K. Kreis-Regierung vom 10. v. Mts., in Betreff des Zustandes der Amtskörperschaft und Gemeinde-Verwaltung pro 18^{40/41} wird den Orts-Vorstehern Folgendes zu erkennen gegeben:

Auf Bereinigung der vorkommenden Activ und Passiv-Rückstände, so weit nicht rechtliche Anstände obwalten, ist fortwährend ernstlicher Bedacht zu nehmen, und sieht die unterzeichnete Stelle nach Umfluß von **Sechs Wochen** einer Anzeige über den Stand der Sache entgegen. Besonderer Bedacht ist hiebei auf die Straf-Ausstände und deren endliche Abverdienstung oder Verwandlung, auf Zins und Pacht-Geld-Rückstände und andere Contrakts-Forderungen zu achten.

Ebendies gilt auch von den Rückständen einzelner Gemeinden zu Stiftungspflegen Behufs der Deficits-Deckung, da ohne solche Zuschüsse die letzteren ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen vermögen.

Den 27. Febr. 1843.

K. Oberamt.

In Abw. des Oberamtmanns: Act. Harrsch.

K. Steuer-Collegium.

Da nach der von dem Cataster-Bureau vorgelegten Uebersicht, über den Stand des Geschäfts der durch die Ministerial-Verfügung vom 12. Nov. 1840 angeordneten Erhaltung und Fortsührung der Primär-Cataster und Flurkarten auf den 31. Dez. 1842 diese Arbeiten in mehreren Bezirken keinen befriedigenden Fortgang gehabt haben; so sieht man sich veranlaßt, das K. Oberamt unter Beziehung auf die früheren disjunctiven Erlasse wiederholt aufzufordern mit aller Strenge darauf zu dringen, daß die seit dem 1. Juli 1840 vorgekommenen Veränderungen überall, in so weit es noch nicht geschehen, ohne längeren Verzug in die Güterbuchs-Protokolle aufgenommen, die hierüber noch abgehenden Handriffe und Meß-Urkunden aber spätestens bis zum Monat Juni d. J. beigebracht, und sodann mit den je auf den letzten Juni abzuschließenden Güterbuchs-Protokollen der Steuerfakbehörde zu Vollziehung des Nachtrags der Veränderungen in dem Ergänzungsband beim Steuerfak des laufenden Jahres zugestellt werden, damit dieses Geschäft mit dem nächsten Steuerfak unfehlbar auf das Laufende gebracht wird.

Ueber den Stand des Geschäfts hat das K. Oberamt auf den 1. Juli 1843 den vorgeschriebenen Jahres-Bericht zu erstatten.

Stuttgart, den 18 Febr. 1843.

Die Gemeinderäthe haben für den Vollzug des vorstehenden Erlasses bey strenger Verantwortung zu sorgen, und auf den 15. Juni d. J. Vollzugsbericht zu erstatten.

Waiblingen, den 28. Febr. 1843.

K. Oberamt, Wirth.

Waiblingen. Unter Beziehung auf die Bekanntmachung in dem „Allgem. Landes Intelligenzblatt vom 8. Febr. 1843. No. 32“ werden die Schultheißenämter, welche sich noch nicht im Besitz solcher Sigille befinden, aufgefordert, hievon Anzeige zu machen, damit die Bestellung geschehen kann.

Den 3. Merz 1843.

K. Oberamt, Wirth.

In Beziehung auf Vorstehendes, setze ich die H. H. Ortsvorsteher in Kenntniß, daß die besonders zubereitete Schwärze, zu den erhabenen gravirten Stempeln und Sigillen, in blechernen Büchsen verfertigt zu haben ist.

K. F. Buef, Buchdruckerei Inhaber.

Waiblingen. (Aufforderung an die Landwirth des Bezirks.)

In der letzten Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Vereins kam zur Sprache, daß aus der K. Staats-Kasse für das laufende Stats-Jahr ein Beitrag zur Hebung der Rindvieh-Zucht von 158 fl. unter der Bedingung, daß die Amts-Corporation ebensoviel bewilligen solle, gnädigst gewährt sey.

Gemeinde-Rath Uldinger in Endersbach hielt in der Richtung, daß man mit Hülf beider Beiträge eine Anzahl Farien und Simmenthaler Kalbeln in der Schweiz aufkaufen lassen sollte, folgenden Vortrag:

„Der Viehstand besteht in unserer Gegend aus vielerlei Ragen, als Holländer, Limburger, Algäuer, Landrage, Nigi, Simmenthaler u. s. w.

„Durch die vielerlei Kreuzung entsteht oft Vieh, das wegen seiner Gestalt oder wegen seiner Farbe bei uns nicht beliebt ist. Ich würde vorschlagen, eine Raze, so viel als möglich, constant zu erhalten.

„Nach meinen Erfahrungen, die ich als Ortsfarrenhalter seit mehreren Jahren machte, und wenn ich die verschiedenen Ansichten, die ich über diese oder jene Raze von Andern vernahm, zusammen fasse, würde ich die Simmenthaler Raze, deren Gestalt und braunrothe Farbe überall beliebt ist, vorschlagen. Sie scheint auch der Limburger Raze (Limburger Falben) vorgezogen werden zu müssen, welche als Zugvieh allgemein als weich gilt und von der ein Mitglied in der 6ten Versammlung deutscher Landwirthte sagte, daß das Fleisch weniger kernig sey. Der Simmenthaler Vieh-Stamm eignet sich besonders auch zum Zug-Vieh; Es ist bekannt, daß die Nachzucht von Zug-Stieren bei uns bedeutend ist, und daß auch die Kühe häufiger als früher zum Zug verwendet werden, wie denn in Strümpfelbach, noch vor wenigen Jahren nur einige Gespann von Kühen bestanden und jetzt mehr als 40 — 50 zu finden sind.

„Was den Milch-Nutzen betrifft, so kommt in Berücksichtigung, daß es unter jedem Vieh-Stamm gute und schlechte Milch-Kühe gibt; daß es nicht vortheilhaft ist, die Kühe 20 Jahre und mehr alt werden zu lassen, daß es vielmehr meist vortheilhafter wäre, man würde ein Stück Vieh, das nicht gut im Milch-Nutzen ist, früher zur Mastung und zum Schlachten verwenden.

„Es ist übrigens bekannt, daß der Simmenthaler Stamm auch in Beziehung auf den Milch-Nutzen zu den guten Stämmen gezählt werden muß, und daß eine anderweitige Verwendung der Milch-Rühe gerade bei diesem Stamm leicht möglich ist.

„Auch wegen der Größe wird er für unsere Gegend passen; der kleinere Landwirth verlangt kleineres, der mehr begüterte größeres Vieh. Der Simmenthaler-Stamm hat aber mittlere Größe, und da bei uns das Vieh früh zur Zucht zugelassen wird, so wird die Größe mehr ab als zunehmen.

„Bei dem großen Werth des Düngers, der sich seit der Verwendung vieler Schaafl-Weiden und Allmanden zum Einbau und seit der durch bessere Pflüge und andere Mittel bewirkten Steigerung des Ertrags der Felder in neuerer Zeit sehr vermehrt hat und fortwährend vermehren wird, ist ohne hin abzunehmen, daß auch ein etwas größerer Viehschlag für uns angemessen sey.

„Wenn ich hienach dem Simmenthaler-Stamm den Vorzug gebe, worin mich auch der Umstand, daß schon mehrere Simmenthaler Farren in unserem Bezirk vorhanden sind, bestärkt, so möchte ich vorschlagen, daß wir in diesem Frühjahr in die Schweiz schiften, und Simmenthalervieh, hauptsächlich Kalbeln, wo möglich gleichfarbig, braunroth, aufkaufen lassen sollten.

„Die Ansicht Mancher, daß man kein Geld ins Ausland schiften solle, würde mich nicht abhalten; Es ist bekannt, daß wir vom Ausland für unser Geld schon großen Nutzen bezogen haben, wie z. B. beim Lein-Saamen und dann kann ja unser Vieh später auch wieder in das Ausland mit Vortheil abgesetzt werden und das Geld wieder hereinkommen; zudem geschieht dieser Vieh-Einkauf im Ausland nur einmal bis die Raze bei uns eingepflanzt ist, und der Aufwand wird gewiß später von Nutzen für den Bezirk seyn.

„Für die künftige Preis-Austheilungen würde ich vorschlagen, daß allmählig dem braunrothen Vieh, das als Zugvieh das beliebteste ist, der Vorzug gegeben werde, namentlich dem Simmenthaler Stamm, oder Viehstücken, die durch Kreuzung mit anderem schönen Vieh entstanden sind.

„Ferner würde ich vorschlagen, daß den Farrenhaltern vorgeschrieben werde, daß sie von Jahr zu Jahr ein schönes Farren-Kalb nachziehen müssen, was für sie auch vortheilhafter ist, als der Einkauf älterer Farren.

„Sollten andere Mitglieder des Vereins bessere Vorschläge machen, so werde ich mich gerne belehren lassen. &c.

Ehe nun dieser Vorschlag weiter in der Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins und in der Amtsversammlung berathen werden kann, wünscht der Ausschuß zu erfahren, welche Landwirthe des Bezirks auf die vorgeschlagene Weise erkaufte Simmenthalervieh zu erhalten wünschen und es werden dieselben aufgefordert, sich binnen 8 Tagen zu melden.

Den 28. Februar 1843.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins
Oberamtmann Wirth.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Ein wohlgeformter und in ganz gutem Zustand befindlicher Schlosser-Ambos mit Horn ungefähr 150 Pf. ist zu erfragen bey der Redaction.



Schwaikheim.

(Fayrniß-Versteigerung.)

Für die nunmehr auf den

6ten 7ten und 8ten März

festgesetzte Versteigerung im Pfarr-Hause zu Schwaikheim ist zu bemerken, daß bereits unter der Hand verkauft worden sind: die Früchte,

das Stroh und Heu, die Getränke bis auf Weniges, ein Berner-Wägelchen, ein Bauer-Wagen und die Sättel sammt Reutzegen. Somit stehen noch zum Verkauf aus für den ersten Tag: 3 Imi Wein und Zwetschenbranntwein, in Kolben gesondert, — Fässer — eine 4sitzige bedeckte Chaise, 2 Paar Pferde-Geschirre, 30 Schuh bleierne Deichel-Röhren — ein gut abgerichteter Hund Ulmer Raze.

Am zweiten und folgenden Tage: goldene und silberne Uhren, silberne Dosen — Gemälde und Kupferstiche — ein 6 oktav. Forte-Piano, 2 Waldhorne — Kleider — Geschirr von Messing, Eisen, Kupfer, Zinn, Blech und Holz — Bettgewand, Bett- und Leib-Beißzeug — Commoden, Kästen, Koffer, Truchen, Tische, Sessel und Stühle — ein vollständiger Schreiner-Handwerkszeug, allerlei Hausrath, altes Eisen und Holz.

Waiblingen. Ferner hat Unterzeichneter aus seinen eigenen Pflanzungen, zu beigeseztem Preis abzugeben:

Ähorn mit gefchlizten Blättern	das Stück
Acer laciniatum	12 fr.
Alfation Bobinia pseudoacacia	weißeß—12 fr.
„ sybirischer R. caragana	10 fr.
„ rothblühende R. hispida	12—24 fr.
„ Kugel R. pendula	20—36 fr.
Balsam-Pappel. Populus balsamifera	12 fr.
Blasenstrauch. Colutea arborescens	6 fr.
Buchsbaum, hoher Buxus sempervipens	6 fr.
Bohnenbaum, Kleebaum. Cytisus laburnum	6—12 fr.
Erle, gemeine. Alnus glutinosa	6 fr.
Eßigbaum. Rhus typhina	6—8 fr.
Geißblatt, Jericho-Rose. Lonicera xylosteum	6 fr.
Hainbuche. Carpinus betulus	6 fr.
Hartrigel, rother. Cornus Sanguinea	6 fr.
Jasmin, wilder. Philadelphus coronarius	6 fr.
Jungfern Rebe Clematis virginiana	3 fr.
Kastanien, wilde. Aesculus hippocastanum weiß	12 fr.
rothe Carnea	18 fr.
Pfaffenkäppchen Evonymus europaeus	3—6 fr.
Pimpernuß Staphylea trifolia	12 fr.
Schneeballenbaum Viburnum roseum	12 fr.
Syringen, blau. Syringa vulgaris	3—6 fr.
persische S. persica	12 fr.
Spireen, weidenblättrige Spirca Salici fol.	6 fr.
Vogelbeer, Sorbus aucuparia	12 fr.
Weide, Trauer Salix babylonica	12 fr.
Weißdorn, schönblühender. Crataegus elegans	18 fr.

C. Eisenwein.

Waiblingen. (Wohnung zu verkaufen.) Der Unterzeichnete ist Willens die Hälfte von seinem besizenden Hause zu verkaufen. Es ist sowohl für einen Handwerksmann als auch zu Viehhaltung geeignet. Die Liebhaber hiezu können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Drück,
Küblerobermeister.

Waiblingen. Ein viertel Wohnung zu verkaufen.

Es ist ein hiesiger Bürger Willens die Hälfte von seinem halben Hause, in der obern Stadt, zu verkaufen; es besteht in Stube, Stubenkammer, hinlänglich Platz auf der Bühne, Stallung, auch einen Antheil am Keller.

Das Nähere sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Liegenschafts-Verkauf)

Bäcker Tochtermanns Wittwe will verkaufen:
2 Brtl. 14 $\frac{1}{4}$ Rth. Aker im Wurfsbeil am Hegnacher Weg mit immerwährendem Aker,
1 Brtl. 4 $\frac{1}{2}$ Rth. Weinberg im Vofinger,
1 Brtl. Weinberg im Seerenbaum.

Die Liebhaber sollen am nächsten Mittwoch Abends in ihr Haus kommen.

Waiblingen. Die Wittwe des Webermeisters Merkle ist gesonnen, folgende Güter zu verkaufen:

2 Brtl. Aker im Schüttelgraben,
1 Brtl. Weinberg im Kostisol, neben Friedr. Klingler,
die Hälfte von 1 Brtl. und einem halbaachtel Weinberg im untern Rosberg
2 Brtl. Baumgut in der Uhl Klinge.
Mit Herrn Stadtpfleger Kaufmann kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle in mein Fach einschlagende Artikel verfertige, als Brillen, für Herren und Damen, kleine und große Fernröhren, Mikroscope, Louppen, Barometer und Thermometer. Auch reparire ich obige Gegenstände auf das pünktlichste. Mit der Versicherung daß ich für obige Artikel die billigsten Preise stelle, bitte ich um geneigte Aufträge.

Louis Buck,
Mechanicus & Opticus.

(Wohnhaft auf dem neuen Graben, Nro. 396.)

Druck und Verlag der N. J. Buch'schen
Buchdruckerei.